



UniversitätsKlinikum Heidelberg

# NEWSLETTER

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum Vorfrühling erhalten Sie unsern neuen Newsletter. Wir senden ihn erstmalig auch an alle Kollegen, die uns im letzten Jahr regelmäßig Patienten zugewiesen haben und hoffen dadurch auf eine weitere Verbesserung des Austausches. Jeder kann inzwischen im Übrigen auf ältere Ausgaben des Newsletters zugreifen (s. rechts).

Unsere Klinik hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Wir arbeiten seit längerem verstärkt an der Flexibilisierung unserer Therapieangebote, insbesondere auch im Übergang von ambulanter zu stationärer Therapie und umgekehrt. Wir werden hierzu im Laufe des Jahres mehr berichten. Auch die Ambulanz unserer Heidelberger Instituts für Psychotherapie (HIP, s. NL 1) wächst und bietet sich weiterhin zur Zuweisung von Patienten für ambulante Psychotherapie an.

Im Jahr 2014 wird uns besonders der Umbau der alten Frauenklinik im Altklinikumsbereich Bergheim beschäftigen. Nachdem wir etwa 5 Jahre die Alte Krehlkl. (s.u.) als Übergangsquartier nutzen durften, werden wir in den nächsten 2 Jahren endgültig mit unseren Stationen (AKM, Mitscherlich), dem HIP und weiteren Einrichtungen des Zentrums für Psychosoziale Medizin (psychiatrische Tagesklinik, psychiatrische Ambulanz) in diese großzügigen Räume einziehen. Wir freuen uns jetzt schon über diese deutliche Verbesserung unseres Raumangebotes insbesondere in der stationären Psychotherapie.

Teile dieses Angebotes, hier besonders die Behandlung von Traumafolgestörungen, werden in diesem Newsletter etwas ausführlicher vorgestellt.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und ansonsten eine gute Zeit

Herzlich Ihr

Prof. Dr. Wolfgang Herzog  
Ärztlicher Direktor



18. Februar 2014 |  
AUSGABE 03

## Inhalt / Themen

- > Psychosomatisch-psychotherapeutische Angebote Standort Bergheim
  - Trauma-Ambulanz
  - Station Mitscherlich
- > Aktuelle Projekte
- > Fortbildung
- > Veranstaltungen
- > Ankündigung

## Bisherige Ausgaben

abrufbar unter:

[www.klinikum.uni-heidelberg.de/Aktuelles-Veranstaltungen.6442.0.html](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Aktuelles-Veranstaltungen.6442.0.html)

01 | 13 Oktober 2013

- > Ambulante Angebote
- > Ambulanz des Heidelberger Instituts für Psychotherapie - HIP

02 | 13 Dezember 2013

- > Internistisch-psychosomatische Angebote Standort Neuenheim
  - Allgemein-internistische Ambulanz
  - RheumaSchmerz-Ambulanz
  - Station von Weizsäcker

## Psychosomatisch-psychotherapeutische Angebote am Standort Bergheim

### Die Trauma-Ambulanz

Posttraumatische Belastungsstörungen und ihre Folgen gewannen Ende des letzten Jahrhunderts sowohl in Klinik als auch in Forschung immer mehr an Bedeutung. Insbesondere wurden große Behandlungsfortschritte gemacht, so dass immer mehr spezialisierte Behandlungseinheiten eingerichtet wurden.

Die **Psychotraumatologische Ambulanz** besteht unter der Leitung von Prof. Dr. med. G. H. Seidler seit 2002 am Standort Bergheim zunächst in der Psychosomatischen Klinik, jetzt in der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik.

Schwerpunkte der Arbeit in der Psychotraumatologischen Ambulanz bilden die Diagnostik, Indikationsstellung und Behandlungsempfehlung. Dazu finden in der Regel zwei Termine statt. Eine stationäre Aufnahme kann dann, etwa zur spezialisierten traumaorientierten Therapie auf der Station Mitscherlich erfolgen. Bei kombinierten Störungsbildern wird gelegentlich auch an andere Kliniken verwiesen. Vor Weiterverweisung an niedergelassene Kollegen und Kolleginnen zur ambulanten Traumatherapie werden in der Regel Psychoedukation und Kurztherapien durchgeführt.

Die Zuweisung erfolgt überwiegend durch Haus- und Fachärzte aus den Bereichen Psychiatrie und Psychotherapie.

Bei den Hilfesuchenden handelt es sich überwiegend – ca. 75 % - um Frauen. Ungefähr die Hälfte aller Patientinnen und Patienten stellt sich mit einer psychischen Symptomatik nach akuten bzw. aktualisierten Traumatisierungen durch körperliche Gewalt, Vergewaltigung und Suizid im nahen Umfeld vor. Zu dieser Gruppe akut Traumatisierter gehören auch Zugehörige zu Feuerwehr und Polizei, die im Rahmen ihrer Tätigkeit schwer belastet wurden. Eine weitere Hälfte leidet an den Folgen von Traumatisierungen durch körperliche oder sexualisierte Gewalt oder schwere Vernachlässigung in Kindheit oder Jugend. In der Regel liegen hier komplexe Störungsbilder vor. Die Arbeitsschwerpunkte der zugeordneten Sektion Psychotraumatologie (Leiter: Prof. Dr. med. G. H. Seidler) liegen im Bereich Akutpsychotraumatologie, Gewaltfolgenforschung und Großschadensthematik. Darüber hinaus wird untersucht, inwieweit der Ansatz

der Psychotraumatologie zum Verständnis einiger Krankheitsbilder in Psychosomatik und Psychotherapie herangezogen werden kann.



Nähere Informationen:  
Prof. Dr.  
Guenter\_Seidler  
@med.uni-heidelberg.de  
wissenschaftl. MA  
Dr. Dipl.-Psych.  
Claudia.Kaufmann2  
@med.uni-heidelberg.de



### Station Mitscherlich

#### Psychotherapiestation mit zwei Settings

Auf der Station Mitscherlich werden in einem spezifischen Programm (**Stabilisierungssetting**) Patienten mit akuter oder chronischer **psychischer Traumatisierung** und entsprechenden Folgestörungen (z.B. aufgrund von Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen) mit Schwerpunkt auf psychischer Stabilisierung und Erarbeitung verbesserter Bewältigungsmöglichkeiten nach den modernen Grundsätzen der traumaspezifischen Behandlung therapiert.

Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen und/oder erheblicher Beeinträchtigung zwischenmenschlicher Beziehungen (chronische Depression bzw. Angsterkrankung, Borderline-Persönlichkeitsstörung, schwere Ess-Störung) werden im „**Interaktionellen Setting**“ behandelt. Der Schwerpunkt liegt auf der einzel- und gruppentherapeutischen Bearbeitung der Beziehungsstörungen in einem psychodynamischen Konzept mit integrierten systemischen und verhaltenstherapeutischen Elementen.

Die Station arbeitet mit ergänzenden Therapieverfahren (Kunst-, Musik- und Körpertherapie) und wird intensiv durch ein Team von Sozialarbeitern unterstützt.

Oberärztlich wird die Station durch Herrn Prof. Schauenburg betreut. Die Zuweisung erfolgt über unsere psychosomatischen Ambulanzen Neuenheim und Bergheim.

Nähere Informationen:  
Prof. Dr.  
Henning.Schauenburg@  
med.uni-heidelberg.de  
Stationsleitung:  
Monika.Trampert@med.uni-  
heidelberg.de



### Wir sind für Sie da:

Psychosomatische Notfälle  
außerhalb der Ambulanzzeiten  
Tel.: 0151/16 75 94 23

### Psychosomatische Ambulanz Allgemein-internistische Ambulanz Neuenheim

Leitung: OA PD Dr. Hans-  
Christoph Friederich  
(Psychosom.Amb.)

OA Dr. med. Dipl. Psych.  
Michael Schwab  
(Allgem. Amb.)

Leitstelle: Katharina Pölz und  
Gabriele Knopf

Tel.: 06221/56-8774

Zeiten: Mo-Fr 8 bis 16 Uhr

### Psychosomatische Ambulanz Bergheim

Leitung: OA PD Dr. med. Chris-  
toph Nikendei

Leitstelle: Hanna Kern und  
Agnete Wolfart

Tel.: 06221/56-5888

Zeiten: Mo-Fr 8:30 bis 16 Uhr

### Therapieambulanz des Heidelberger Instituts für Psychotherapie - HIP

Koordination: Dr. med.  
Katharina Bednarz

Sekretariat: Marion Kuhlmann,  
Beatrix Spreier

Tel.: 06221/56-6676

Telefonzeiten: Mo 10-12, Di 11-13,  
Do 18-19 Uhr

### Trauma-Ambulanz

Leitung: Prof. Dr. Günter Seidler  
Termine: über Leitstelle Ambulanz  
Bergheim

### RheumaSchmerz-Ambulanz

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Eich  
Termine: über Leitstelle Ambulanz  
Neuenheim

### Psychoonkologische Ambulanz am Nationalen Centrum für Tumor- erkrankungen (NCT)

Leitung: Dr. Dipl.-Psych.  
Anette Brechtel

Leitstelle: Catherine Schneider

Tel.: 06221/56-4727

## Aktuelle Projekte

### APS – Studie

**Psychotherapie bei Panikstörung und begleitender Persönlichkeitsstörung - Eine Vergleichsstudie zwischen Analytischer Psychotherapie und Kognitiver Verhaltenstherapie**

Die Klinik koordiniert eine 2013 angelaufene Therapiewirksamkeitsstudie in Deutschland unter Beteiligung von Universitäten und niedergelassenen Psychotherapeuten in Kassel, München, Berlin, Hamburg und Heidelberg. In Heidelberg ist neben dem ZPM auch das Zentrum für Psychologische Psychotherapie (ZPP) am Psychologischen Institut involviert. Niedergelassene Therapeutinnen und Therapeuten können sich bei Interesse an einer Teilnahme als Studientherapeut an die Studienleitung (Prof. Dr. Schauenburg) wenden. An allen Standorten werden die Kurz- und Langzeiteffekte der ambulanten analytischen Psychotherapie und kognitiven Verhaltenstherapie bei Patienten mit einer Panikerkrankung und begleitender Persönlichkeitsstörung verglichen. Die teilnehmenden Patienten werden den Studienarmen dabei randomisiert zugewiesen. Die therapeutischen Interventionen erfolgen in Abhängigkeit von der klinischen Notwendigkeit über ein bis zu drei Jahren (1 bis 2 Sitzungen pro Woche). Zur Beurteilung der Langzeiteffekte erfolgen vor Beginn, nach Abschluss der Therapie und nach 6 Jahren diagnostische Gespräche, sowie einmal jährlich eine schriftliche und telefonische Befragung über einen Zeitraum von sechs Jahren. Ziel der Studie ist es, die Therapiemöglichkeiten in dieser sehr belasteten und zu chronischen Verläufen neigenden Patientengruppe zu verbessern sowie differenzielle Indikationsentscheidungen zu ermöglichen. Die Studie wird gefördert durch die Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie.

Nähere Informationen:

Prof. Dr.  
Henning.schauenburg@med.uni-heidelberg.de

Dipl.-Psych.  
Ottla.Klipsch@med.uni-heidelberg.de



### Aktuelle Publikation

Brockmeyer T, Ingenerf K, Walther S, Wild B, Hartmann M, Herzog W, Bents H, Friederich HC. Training cognitive flexibility in patients with anorexia nervosa: a pilot randomized controlled trial of cognitive remediation therapy. Int J Eat Disord. 2014 Jan;47(1):24-31

## Fortbildung

**KoMPASS – Kommunikative Kompetenz zur Verbesserung der Arzt-Patienten-Beziehung, ein Trainingsprogramm für onkologisch tätige Ärzte**

Teilnehmen können alle Ärzte, die Tumorpatienten in Klinik oder Praxis betreuen. Auch Ärzte, die in der Allgemein- oder Palliativmedizin tätig sind und/oder über langjährige Berufspraxis und Erfahrungen in Kommunikationstrainings verfügen sind willkommen.

**Kompaktraining vom 11. – 13. April 2014**

**Refresher am 12. Juli 2014.**

Nähere Informationen:

PD Dr. Monika.Keller@med.uni-heidelberg.de

## Veranstaltungen

Nächste Vorträge der Mittwochsfortbildung des Zentrums für Psychosoziale Medizin  
Hörsaal Allgemeine Psychiatrie, Voßstraße 4

**05. März 2014, 16:15**

How cost-effective are individual and family therapies: collected results from large sample studies on managed care company data

Prof. Dr. Russell Crane

Brigham Young University, Utah, USA

**19. März 2014, 16:15**

Psychotherapie bei Pat. mit Schizophrenien

Prof. Dr. Stefan Klingberg

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Tübingen

## Ankündigungen

**07. Mai 2014, 14:00**

Alte Aula Universität Heidelberg

Diskussionsforum des Kompetenzzentrums zur Prävention psychischer und psychosomatischer Erkrankungen in der Arbeits- und Ausbildungswelt in Baden-Württemberg (Schirmherrschaft Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst)

**09. Mai 2014, 19:00**

Alte Aula Universität Heidelberg, EMDRIA Tag 2014, Prof. Dr. Günter H. Seidler: Reparaturleistung oder Systemkritik: wem dienen Psychotraumatologie und Psychotherapie.

**23.-25. Oktober 2014**

20. Jahrestagung der Viktor von Weizsäcker Gesellschaft, Heidelberg

**15.-17. Dezember 2014**

13. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO), Heidelberg

## Ausblick auf den nächsten Newsletter

> Stationäres Konzept für somatoforme Patienten

> Reizdarmsprechstunde

> Aktuelle Projekte und Publikationen

## Impressum

Herausgeber

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik  
Universitätsklinikum Heidelberg  
Thibautstraße 2  
69115 Heidelberg  
Tel: 06221/56-5888

Redaktion

Dr. Petra Wagenlechner  
petra.wagenlechner@med.uni-heidelberg.de



Prof. Dr. Henning Schauenburg  
henning.schauenburg@med.uni-heidelberg.de

